

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 216.

Freitag den 14. September.

1860.

Der Weihnachtsabend in Neapel.

Der Reisende, der zufällig am 23. oder 24. December in Neapel landete, würde dort ein so wunderbares Schauspiel erleben und sich plötzlich in eine so seltsame, lärmende und feberhaft aufgeregte Umgebung versetzt sehen, daß er entweder glauben würde, er müsse verrückt werden oder die ganze Bevölkerung sei mit einem Mal von Wahnsinn befallen.

Er würde mit großer Vorsicht vorwärts gehen, aus Furcht, sich in diesem Menschenlabyrinth, dieser beweglichen Menge zu verirren, die sich fortwährend stößt und drängt und von ihrem eigenen Geschrei fast betäubt wird, und würde, falls er in der ersten Viertelstunde noch nicht taub geworden, sich gewiß diesen Zustand herbeiwünschen, gleich jenen Verdammten Dante's, die Cerberus mit seinem ewigen Geheul plagt: *Cheser vorian sordi*. Eine geräumige Halle scheint die Stadt in ihrer ganzen Ausdehnung zu durchkreuzen und von der großen, schönen Hauptstraße „*Toledo*“ ausgehend, sich nach den unzähligen Gäßchen und Plätzen besonders nach den Quais hinzuziehen.

Welches Ereigniß, welche Wasserfluth konnte eine große Stadt so vollständig in Bewegung setzen und aus den Häusern vertreiben? Bedroht sie ein Vulkan, ein Erdbeben, eine Ueberschwemmung? Hat das Meer die Absicht, seine friedliche, gefällige Rolle aufzugeben; will es vielleicht nicht länger der reine, klare Spiegel sein, in dem die Stadt der Sirenen, die nachlässig auf dem Abhang von Hügelu ruht, sich zu betrachten und zu bewundern liebt? Letzteres ließe sich beinahe aus der wunderbaren Menge von Fischen und anderen Seethieren folgern, die an jeder Straßenecke in enormen Zubern zappeln und Läden, Trottoirs und Fahrstraße anfüllen.

Gilt es, einen Beitrag zur Ichthyologie oder eine Apotheose des Fischfangs zu liefern, oder soll der Carneval des Meeres gefeiert werden?

Wahre Legionen von Fischern sind in den Straßen zerstreut, von denen Jeder den Mittelpunkt einer Gruppe von Neugierigen oder Käusern bildet. Aus dem Eifer, mit dem die Borräthe gekauft werden, ließe sich beinahe schließen, die Stadt sei entweder ganz ausgehungert, oder es sollte überhaupt zum letzten Male gespeist werden. Wunderschön sind diese Fischer in dem kunstlosen Anzug, der ihre nervigen Arme, wahre Modelle für einen Gladiator, und ihre herkulischen Beine unbedeckt läßt, welche den Farbe-Ton und die Festigkeit florentinischer Bronze besitzen.

Mit einer Hand gestikuliren die Verkäufer in echt südlicher Lebendigkeit, mit der anderen halten sie den Vorübergehenden große lebendige Male unter die Nase — eine Bewegung, die ihnen das Ansehen von Schlangenbeschwörern giebt. Bei jedem Schritt erblickt man ganze Stöße von Tellern, irdene und zinnerne Töpfe, da hier solches Küchengeräth das bescheidene Tafelgeschirr im Bewußtsein seines höheren Alters verdrängt hat; Vorbereitungen zu Feuerwerken, Kinderspielzeuge und Gewaren jeder Art. Bäuerinnen aus *Jachia* oder *Procida* kauern und sitzen auf der Erde, verkaufen Eier und Gemüse, oder kochen Lannäpfel auf Kohlenbecken, von denen Wehrauchwolken aufsteigen. Ein Bettelmönch geht vorüber und segnet Fischer und Bäuerinnen; diese bekreuzigen sich und tauschen frommer Weise ein Ei, etwas Kraut oder einen Fisch gegen eine kleine Präsdel des heiligen *Pascal* oder *Franz* ein.

Die ganze Scene gleicht einem unendlichen *Karavanferai* ohne Zelte, die der Neapolitaner gern entbehrt, weil der schönste, am Tage türkisch, am Abend saphirblaue Himmel sich über ihm wölbt und die Atmosphäre am Ende des Decembers noch mild

und lau ist. Der Winter hat noch nicht Zeit gehabt, dies glückliche, gesegnete Land in Beschlag zu nehmen, wenn er sich überhaupt hier niederlassen! Gewiß würden es Viele schön finden, wenn die Lava des Besuchs diese malerische Scene mit ihrem rothen Widerschein beleuchtete, und ein Gerhard Storer aus der großen Landschaft eines Calot oder Salvator Rosa entstände. Allein der Vulkan liegt zu weit von der Stadt entfernt und sein Feuer erhellet sie nur in einigen Romanen. Auf dieses Detail der Inszenirung muß man also verzichten und sich mit dem Gas der Handelsgesellschaft, mit den Laternen und Jackeln der Fischer und dem Monde begnügen. Doch geschieht hierdurch dem Feste kein Abbruch; denn ein Fest ist es, das hier begangen wird, das schönste aller neapolitanischen Volksfeste: Weihnachten, zu gleicher Zeit auch das erste wahrhaft christliche Fest.

Da es indeß auch hier kein schönes Fest ohne Musik giebt, so suchen die anwesenden zampognari mit ihrer sanften ernstern Monotonie das Geschrei der Kaufleute und den Lärm der fieberhaft erregten Bevölkerung zu übertönen. Ueberall wo nur eine Lampe oder Kerzen vor einem Madonnenbilde glänzen, lassen die guten pifferari die taktmäßigen Klänge ihres Dudelsacks hören.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis (den 16. Septbr.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Am 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Hülfsprediger Fahr.

Catechismus-Predigten:

Montag den 17. September um 8 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weiße. (4. Bitte.)

Mittwoch den 19. September um 8 Uhr Herr Oberprediger Bracker. (5. Bitte.)

Freitag den 21. September um 8 Uhr Herr Hülfsprediger Fahr. (6. Bitte.)

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weiße. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pindernelle.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Jocke. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Montag den 17. September Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Glaucha: Freitag den 14. September Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Plath.

Sonntag den 16. September um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Katechisation Derselbe.

Montag den 17. September Abends 8 Uhr Missionsstunde Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da mit dem 2. Januar k. J. die Zins-Coupons für die älteren Stadtoobligationen ablaufen, so werden anderweite Zins-Coupons zu denselben für den 1. Juli 1861 bis einschließlich 2. Januar 1869 in der Zeit vom 15. d. Mts. ab in unserer Kammerei in den Wochentagen Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr ausgegeben werden.

Die Inhaber gedachter Stadt-Obligationen veranlassen wir gegen Vorlegung derselben und unter Ueberreichung einer quittirten Nachweisung über die zu erhebenden Zins-Coupons nach Littera, Nummer und Geldbetrag genau geordnet, vom gedachten Zeitpunkte ab zur Empfangnahme der Zins-Coupons sich zu melden.

Halle, den 8. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Hausr-Regulativs vom 28. April 1824 §. 10 fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1861 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume

vom 14. bis 29. September d. J.

in den gewöhnlichen Büreaustunden in unserm Stadt-Secretariate zu melden.

Da mit Ablauf jenes Zeitraums die Haupt-Melde-Rolle geschlossen und höhern Orts eingesandt wird und spätere Anmeldungen nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert werden können, so haben die Interessenten der letztern zu gewärtigen, daß die Gewerbebescheine nicht sogleich mit dem Anfange des nächsten Jahres hier eingehen.

Von der rechtzeitigen Nachsuchung der Gewerbebescheine sind auch die kaufmännischen Handlungs- Reisenden (Prinzipale und Reisediener) nicht ausgeschlossen.

Halle, den 7. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verding der Fourage für die hier stationirte berittene Königl. Land-Gensd'armerie auf das Jahr 1861 an den Mindestfordernden haben wir einen Termin auf

den 27. September c. Vormitt. 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause anberaumt, zu welchem wir Lieferungs-lustige mit dem Bemerken einladen, daß die näheren Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 11. September 1860.

Der Magistrat.

Retourbriefe.

1) An Bonte in Schlawe. 2) Siegert in Gröbers. 3) Große in Chemnitz. 4) Lehmann in Berlin. 5) Kersten in Mohorn. 6) Jänecke in Wittenberge. 7) Baumann in Marseille. 8) Mühlmann in Berlin. 9) Hans in Alleben. 10) Schadeberg in Berlin. 11) Ulrich in Gohlsis. 12) Kofstock in Weipensfels.

Halle, den 11. September 1860.

Königliches Post-Amt.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 20. d. M. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab** soll eine Quantität

festes Maculatur-Papier, in ganzen, halben und Viertelbogen bestehend, ausgerangirte Inventarien-Gegenstände, als: Briefbeutel, Kisten, Sprungfedern, Stempel, Waagen, lederne Taschen, 2 Uhren, 1 alter Ofen; ferner herrenlose Passagier-Gesecten, als: Strohhüte, Regenschirme, Stöcke, Cigarren-Cuis, Taschentücher zc. gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Auction in dem Seitengebäude des hiesigen Posthofes und zwar in dem der Personen- und Packet-Annahme-Expedition gegenüber gelegenen Zimmer abgehalten werden wird.

Halle, den 8. September 1860.

Königl. Ober-Post-Direction.

Auction.

Sonnabend den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Rathshofe eine Parthie altes Nutz- und Brennholz, mehrere eichene Bohlen, altes Eisen, 2 Heizofen, ein hölzernes Thor mit vollständigem Beschlag versehen, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 13. September 1860.

Der Stadtbaumeister G. Herschens.

Sehr schöne blaue Kartoffeln, so wie auch Futterkartoffeln in Scheffeln und Wispeln verkauft der Dekonom **Kohnert**, Klausthorstraße Nr. 18.

Holländ. Bücklinge,

äußerst fett und gut gefalzen, empfing **Bolze.**

Frische Kieler Bücklinge

empfecht

G. Goldschmidt.

Neue fette **Vollheringe**, à Stück 6, 8, 9 &, in Tonnen und Schocken billiger.

Friedr. Taubert, alter Markt.

Ein Haus auf dem Neumarkte mit Garten ist theilungshalber zu verkaufen durch

N. Ruckenburg, gr. Sandberg Nr. 12.

Eine eleg. Kommode verk. billig Leipzigerstraße 6.

Ein Kinderbettchen zu verk. gr. Märkerstraße 25.

Sehr zweckmäßige Schutzbrillen für Steinhauer, Müller und Metaldreher fertigt à Stück 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. Andere Brillen mit gut geschliffenen Crystallgläsern ebenfalls zu außergewöhnlich billigen Preisen.

C. Sagedorn, Markt Nr. 18.

Einige Ruthen Bruchsteine sind zu verkaufen neue Promenade Nr. 14.

Gürtel.

Goldgürtel a 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., seidene und wollene Gummigürtel, mit Gold durchwirkt, a 7 $\frac{1}{2}$ — 10 Sgr., Mädchen-Gürtel a 5 Sgr. empfang wieder neue Sendung
M. Gottheil junior.

Für Modistinnen und Schneiderinnen

ist mein Lager von Spitzen und Blondes, Federn und Blumen, Bänder, Tülls, feine Gutfstoffe, Facons, Gutfammeten, Rüschenbänder, Taillenfutter, Fischbein, sowie mit allen dazu gehörigen Artikeln für die Herbstsaison auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle solche zu billigen Preisen, und mache schon bei Entnahme von halben Stücken Fabrikpreise.

Seidenband-, Pug-, Posamentier- und Kurzwaarenhandlung von **M. Gottheil junior**, gr. Ulrichsstraße 3. 3., den Herren Kersten & Dellmann vis-a-vis.

Ein guter starker Zughund ist zu verkaufen
Brunnenplatz Nr. 1.

Eine neue Hobelbank zu verkaufen Geiststraße 30.

Eine Ziege zu verkaufen kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Eine Bettkiste wird zu kaufen gesucht. Adressen unter B. S. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein gebrauchter noch guter Kochofen mit Aufsatz wird zu kaufen gesucht

Rannische Straße Nr. 10, 1 Tr.

Wäsche zum Nähen und Zeichnen wird angenommen gr. Wallstraße Nr. 35. **Schauer.**

Nächsten Sonntag den 16. d. Mts. Morgens 7 Uhr werden die Arbeiter für unsere Rübenzucker-Fabrik angenommen.

Hallesche Zucker-Siederei-Comp.

Ein Torsmacher wird gesucht kl. Ulrichsstraße 8.

Stricker. finden noch Arbeit Rathhg. 9.

Ein ehrliches und ordentliches Mädchen sucht einen Dienst. Zu erfragen Trödel Nr. 4.

Ein Mädchen sucht zum 1. October Dienst. Zu erfragen Luckengasse Nr. 3.

Eine gesunde Amme vom Lande wird sofort gesucht Strohhof, Liliengasse Nr. 10.

Für ein Paar ruhige einzelne Leute, **pünktliche Miethszahler**, wird ein Logis im Werthe von 20 — 24 R. sogleich oder zum 1. October zu beziehen gesucht. Nachzufragen
kl. Ulrichsstraße Nr. 28, 1 Treppe.

In meinem neuerbauten Hause, Steg Nr. 17, ist sofort oder 1. Octbr. ein Logis, 2 tapezierte St., 2 K. u. Küche, an eine ruhige, kinderlose Familie zu vermietthen.

Anstand. Schlafstellen offen Steinweg Nr. 6, 1 Tr.

Ein großer Hund ist zugelaufen Luckengasse 16.

Ein brauner Jagdhund entlaufen Harz Nr. 11.

Zwei Censurbücher, in der Größe eines Sechsbuchs verloren. Abzug. geg. Bel. Spiegelgasse 9.

Eine braun- und gelbseidene gehäkelte Börse ist am Dienstag auf dem Kopfplatze verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben
Neunhäuser Nr. 6.

Dienstag ein silb. Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben kl. Sandberg Nr. 3, 2 Tr.

Am letzten Sonnabend ist in der Neumarktskirche ein braunseidener Regenschirm liegen geblieben. Der ehrliche Finder möge denselben gegen Belohnung Brüderstraße Nr. 15 abliefern.

Frenberg's Caffee-Garten.

Heute, Freitag den 14. September:

Concert.

Anfang 7 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdir.

Fürstenthal.

Heute, Freitag Abend, Soirée musicale von den Geschwistern **Fischer** aus Böhmen.

Rüstner's und Zabel's Wellenbäder.

	Den 12. Sept.	Den 13. Sept.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
	5 Uhr Morgens.	
Luft	13 Grad.	12 Grad.
Wasser	10 $\frac{1}{2}$ "	11 "
		10 "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.